

Wie vom Vorstand des RRS beauftragt, soll auf Basis des Lebensraumgutachtens ein revierübergreifendes Konzept zur Lebensraumgestaltung erarbeitet werden.

Folgende Punkte sollen dabei berücksichtigt werden:

1. Das Rotwild soll seinem natürlichen Äsungsrhythmus weitgehend ungestört nachgehen können.
2. Das Rotwild soll ganzjährig genügend geeignete Äsung vorfinden.
3. Jagdliche Ruhezonen sollen revierübergreifend festgelegt und ggfs. gemäß HJagdG ausgewiesen werden.
4. Grün- und Krautäsuungsflächen sowie Saumbiotope sollen angelegt und gepflegt werden. Dazu soll eine Anleitung zur Saatmischung und Pflege der Äsuungsflächen erarbeitet werden.
5. Die Äsuungsflächen sollen sowohl in und nahe der Tageseinstände liegen sowie auch Streifgebiete zu den Nachtäsuungsflächen abdecken.
6. Es muss berücksichtigt werden, dass das Rotwild jahreszeitlich bedingt seine Estandsschwerpunkte traditionell verändert.
7. Für festgestellte Notzeiten soll ein revierübergreifendes Fütterungskonzept entwickelt werden.
„Es muss dort gefüttert werden, wo das Rotwild steht. Es soll nicht in Reviere gelockt werden.“

Für das Projekt sollen Musterreviere/ Pilotreviere ausgewählt werden.

2011

Die Tätigkeit der zunächst kleinen **Arbeitsgruppe Lebensraum** mit den Teilnehmern, Karl Roth, Walter Geipel, Anneliese Merx, Klaus-Peter Henning und Henrik Rietz-Nause begann im **Jahr 2011** mit der Revierbegehung im Hess. Forstamt Schlüchtern-Salmünster unter der Leitung von FAL Winter und in den Revieren GJB Weiperz und priv. EJB Bernhardswald unter der Führung von Karl Roth.



2012

Im Jahr 2012 folgten weitere Revierbegehungen im Hess. Forstamt Joßgrund unter der Leitung von FAM Klaus Pfeifer. (unten links Bildmitte)
Besichtigt wurden Dauergrünäsuungsflächen und temporäre Flächen.



Eine weitere Revierbegehung folgt in den Revieren Bad Orb V und Bad Orb IV in Begleitung der Revierinhaber.



Foto links: Jagdpächter Ralf Weisbecker begrüßt die Gäste-



Foto rechts: Jagdpächter Dr. Ulrich Dehmer im Gespräch mit Dipl. Biologe John Mewes

Landrat Pipa hat für das Projekt „Lebensraumgutachten für das Rotwildgebiet Spessart“ die Schirmherrschaft übernommen. Bei der Revierbesichtigung in Bad Orb ist Dipl. Biologe John Mewes als Vertreter des Landrates anwesend.

Die Arbeitsgruppe hat sich mittlerweile vergrößert. Man trifft sich zu mehreren Sitzungen um ein weitergehendes Konzept auszuarbeiten.

Als Grundlage für die fortführende Arbeit hatte die Arbeitsgruppe im Jahr 2012 eine Fragebogen-Aktion gestartet.

Zu den Themen: Störungen im Revier – vorhandene Äsungsflächen und Ruhezone wurden 78 Revierinhaber in einer Fragebogenaktion um Mitarbeit gebeten. 59 haben den Fragebogen beantwortet zurückgesandt. (Die Auswertung ist unter 3 Arbeitsgruppen einzusehen.)

Auch die beiden Hessischen Forstämter Joßgrund und Schlüchtern beteiligten sich. Somit wurden von der Gesamtfläche des Rotwildgebietes Spessart mit 46 800 ha 40 600 ha erfasst. 19 Reviere mit 6.204 ha haben sich nicht beteiligt.

Vorrang sollte nun die Äsungsverbesserung mit dem Anlegen von Äsungsflächen und Ruhebereichen haben. Will heißen: die bestellten Flächen sollen dem Wild im Wald- und Feldbereich (Feldrandbereich) ohne Jagddruck zur Verfügung stehen.

2013

Im Jahr 2013 werden die erarbeiteten Ergebnisse und Zielsetzungen der AG Lebensraum in der Hauptversammlung mit einer Dokumentation vorgestellt.

2014

Im **Jahr 2014** werden anlässlich der Hauptversammlung die Mitglieder des RRS um ihre Mitarbeit gebeten. Anlässlich der Versammlung meldeten sich sechs Revierinhaber, um auf 3 190 ha bejagbarer Gesamtfläche lebensraumverbessernde Maßnahmen einzuleiten.

Die sechs Pilotreviere im Jahr 2014 sind:

Verp. Staatl. EJB Alsberg mit Angliederung

Flächen: Wald: 380 ha - Feld: 155 ha Wasser: 0

bejagbare Fläche 536 ha

Äsungsflächen: 2,75 ha im Feld / 1,05 ha im Wald.

Pächter: Dr. Gösta Strasding

GJB Altengronau-Jossa

Flächen: Wald 124 ha - Feld: 557 ha - Wasser: 21 ha
Äsungsflächen: 2,5 ha im Feld / 0,5 ha im Wald,
Pächterin: Birgit Landgraf-Schmidt,
Hans-Wilhelm Weskott,

bejagbare Fläche 699 ha

Verp. Staatl. EJB Hirschbach

Flächen: Wald: 385 ha - Feld: 0 - Wasser: 0
Äsungsflächen: 3 ha im Wald / Schneisen 200 m,
Pächter: Heinrich Bös.

bejagbare Fläche 385 ha

GJB Bellings

Flächen: Wald: 213 ha - Feld: 359 ha - Wasser: 7 ha
Äsungsflächen: 3,0 ha im Wald, 3,0 Wildwiesen im Feld,
Pächter: Dr. Fritz, Leukart, Federführung: Georg Wohlfart.

bejagbare Fläche 573 ha

GJB Salmünster I

Flächen: Wald: 231,2 ha - Feld: 162,8 ha - Wasser: 0,8 ha
Äsungsflächen: 1,8 ha im Feld / 1,5 ha im Wald
Pächter: Jürgen Böhle + Stefan Auerbach.

bejagbare Fläche 395 ha

EJB Bad Orb III

Flächen: Wald: 538,5 ha - Feld: 65 ha - Wasser: 0 ha
Pächter Stefan Auerbach.

bejagbare Fläche 604 ha,

Die Arbeitsgruppe trifft sich mit den Revierinhabern und deren Mitjägern zu einem Gespräch im KIS-Hotel, Bad Soden um die Vorgehensweise in den Revieren abzuklären.

Mittlerweile konnte Wildmeister Artur Amann, Weiterstadt, (vom Landesjagdverband Hessen e.V.) für die fachlich qualifizierte Beratung in den Revieren gewonnen werden.



In zwei Tages-Exkursionen im April und Mai 2014 trafen sich die vorgenannten Revierinhaber, RRS-Vorstandsmitglieder, die Mitglieder der AG Lebensraum mit dem Fachexperten Amann zu einer umfassenden Revierbesichtigung mit Revierberatung, mit dem Ziel der Verbesserung des Lebensraumes sowie sinnvoll eingerichtete Ruhezone und der Anlage gut gestalteter Reviereinrichtungen. Diese Maßnahme wurde von der Hegegemeinschaft RRS finanziell unterstützt.

Auf Basis vorher erstellter Bodenanalysen wurden Tipps für die Anlage und Bewirtschaftung geeigneter Dauergrünäsaungsflächen erarbeitet.

Auch nicht geeignete Flächen wurden identifiziert und von nicht zielführenden Investitionen abgeraten.

Im gleichen Jahr wurden in weiteren Revieren zusätzliche Äsungsflächen angelegt bzw. vorhandene Flächen werden professioneller bewirtschaftet.

Zurückgehende Schälschäden und Schäden im Feldbereich werden mit Sicherheit als Erfolg der eingeleiteten Maßnahmen zu erkennen sein.

Laut Wildmeister Amann gilt der Grundsatz: Wenn in einem Revier nicht gefüttert wird, benötigt man für ein Stück Rotwild eine Fläche von ca. 1 500 qm. Diese Zahl ergibt sich aus dem Nahrungsbedarf für ein Stück Rotwild.

Hier sei noch einmal erwähnt, dass füttern von Heu und Grassilage ganzjährig erlaubt ist.

2015

Im Jahr 2015 haben sich erneut die Pächter von acht weiteren Spessart-Revieren mit einer Jagdfläche von 3.109 ha zur Mitarbeit bereit erklärt. Die Arbeitsgruppe traf sich mit den Revierinhabern und deren Mitjäger zu einem Informationsgespräch im Café Charlott in Marjoß. Es folgte dann im Rahmen einer Exkursion an zwei Tagen im April und Mai die Begutachtung der entsprechenden Flächen. Auch hier war Wildmeister Artur Amann gefragt und konnte den Revierinhabern wiederum wertvolle Ratschläge zur Verbesserung der Lebensräume und der Neuanlage von Dauergrünungsflächen geben.

Die acht Pilotreviere im Jahr 2015 sind:

Verp. Staatl. EJB Alteburg

Flächen: Wald: 230 ha Feld: 18 ha bejagbare Fläche 248 ha
Äsungsflächen: 0,8 ha im Feld / 2,0 ha im Wald, Ruhezeiten: 25 ha.
Pächter: Manfred Flikschuh.

EJB Bad Orb I

Flächen: Wald: 403 ha Feld: 13 ha bejagbare Fläche 416 ha
Temporäre Flächen: Schneisen 2 000 m , keine weiteren Angaben
Pächter: Alfred Edel.

EJB Bad Orb II

Flächen: Wald: 349 ha Feld: 1 ha bejagbare Fläche 349 ha
Äsungsflächen 1,6 ha im Wald
Temporäre Flächen :Polderplätze u. Wegeränder 150 m
Pächter: Reinhold Sinsel + Stefan Auerbach.

GJB Kassel-Biebergemünd

Flächen: Wald: 61 ha Feld: 398 ha bejagbare Fläche: 460 ha
Pächter: Maarten Fijnaut,

EJB Bernhardswald

Flächen: Wald 134 ha Feld: 14 ha bejagbare Fläche: 148 ha
Äsungsflächen: 1 ha im Wald, Ruhezeiten: 20 ha
Pächter: Dr. Peter Homann.

Verp. Staatl. EJB Hüttberg

Flächen: Wald 289 ha Feld: 0 ha bejagbare Fläche: 289 ha
Äsungsflächen: 1 ha im Wald –
Temporäre Flächen 50 m/ 100 Erdwege/Polderpl. - Ruhezeiten: 7 ha
Pächter: Erich Köhler + Freddy Heger.

GJB Flörsbach

Flächen: Wald: 270 ha Feld: 175 ha bejagbare Fläche: 446 ha
Pächter: Erich Köhler + Freddy Heger.

GJB Lohrhaupten II

Flächen: Wald: 356 ha Feld: 396 ha bejagbare Fläche: 753 ha
Äsungsflächen: 2 ha im Wald, 1 ha i. Feld, -Temporäre Flächen: 50 m/ 100 Erdwege /Polderpl.
Pächter: Erich Köhler + Freddy Heger.



Gerne nehmen die Revierinhaber die Ratschläge von Wildmeister Amann an. Viele werden, ob in Feld- oder Waldbereichen, in den Revieren erfolgreich umgesetzt.





**Zwei neue Dauergrünäsungsflächen
entstanden im staatlich verpachteten
EJB Hirschbach**

Fotos Heinrich Börs



15/05/2016